

Brüder Wilhelm, Ernst und Albrecht das Land in drei Herzogthümer: Weimar, Gotha und Eisenach, und da Wilhelm hierbei Weimar bekam, so wurde er auf diese Weise des neuen Weimarherzogthums Stammvater. Er sorgte nun väterlich für das durch Krieg zertretene Land; er baute das Wilhelmschloß und ließ die Leiche seines heldenmüthigen Bruders Bernhard von Breisach nach Weimar holen. Er war gütig gegen Jedermann, oft rührend dankbar gegen alle bejahrten Diener seines Hauses und Staates und in Religiosität und Sittlichkeit ein Muster für die Unterthanen. Sein Tod erfolgte den 17. Mai 1662.

## 12. April.

### Adam Zürner.

An einen Mann erinnert uns der heutige Tag, der sich vor hundert Jahren um die Vermessung und Geographie Sachsens hochverdient machte, an Adam Friedrich Zürner. Er war Pfarrer zu Skassa bei Großenhann, hatte aber große Vorliebe fürs Feldmessen und für Vaterlandskunde. Er reiste daher oft umher und suchte die geographischen Merkwürdigkeiten des Landes an Ort und Stelle zu erforschen und jede gefundene Merkwürdigkeit genau in entworfenen Landkarten zu verzeichnen. Der damalige Landesherr, August der Starke, wurde auf ihn aufmerksam und freute sich sehr seiner rühmlichen Bemühungen; er unterstützte Zürner's Reisen auf jede erdenkliche Weise. So gab er unterm 12. April 1713 einen ausdrücklichen, sehr ernstern Befehl an alle Beamte, Räte und Obrigkeiten im Lande, daß sie dem Pastor Zürner bei seinen Reisen, Vermessungen und Landkartenverfertigungen kräftigst beizustehen, ihm Auskunft über Alles geben möchten, was er nur immer wünschte, und daß sie harter Ahndung gewärtig sein sollten, wofern dies nicht genügend geschehe. Eben so schenkte ihm August zu seinen Reisen einen prachtvollen, eigens für das Vermessungsgeschäft eingerichteten Wagen, und Zürner konnte nun seine Lieblingsbeschäftigung mit größerer Bequemlichkeit ungestört treiben. Freilich seine anvertraute Kirchengemeinde klagte häufig, daß sie eine Heerde ohne Hirten, sei, und deshalb legte auch Zürner endlich 1721 seine Stelle nieder und wurde als königlicher Geograph und Landvermesser angestellt. Er bewirkte nun das Setzen der Meilensäulen an allen Landesstraßen 1722, vollendete sodann immer mehr und mehr seine Karten von Sachsen und lebte theils in Dresden, theils auf Reisen ganz seinem Lieblingsfache. So wie wir dem Hiob von Magdeburg im sechszehnten